



Herbst 2024

Chilebrief

Editorial..... 3

Ausblick

Walk&Talk – Von Basel nach Genf	4
Fermate-Konzert.....	5
Ökumenischer Gottesdienst zum Eid, Dank-, Buss- und Bettag.....	5
Ernte teilen.....	6
Bibel-Teilen – Thema: Jona	6
Senioren-Treff.....	7
Pilgernd unterwegs	7
Gottesdienst zum Erntedank.....	8
Vom Kirchenchor zur Singgruppe	8
Fermate-Konzert.....	8
Singprojekt	9
Mit dem Velo und zu Fuss in der Türkei	9
Freude bereiten	10
Kurs «Letzte Hilfe».....	10
Ewigkeitssonntag	11

Grüne Ecke

«Alles fängt mit dem Boden an».....	12
Bike to work – Mitarbeitende Kirchgemeinde.....	14

Aus dem Rat

Ist die Kirchgemeinde eine wirtschaftliche Grösse für ansässige Unternehmen?.....	15
Jubiläen.....	16

Basar

Chilebasar.....	16
Gemeinsam kreativ für den Chilebasar	16

Kinder und Jugend

Informationen aus der Kinderkirche	17
Werbung für Jesus!.....	18
Ein Jahr Jugendgruppe – mal anders	19
Dock 24.....	20
Wir sind Roundabout!.....	21

Rückblick

Bernisches Kantonalmusikfest.....	22
Seniorenferientage in Krattigen vom 17. – 21. Juni 2024.....	23
Chiletaxi – Wir müssen nicht mehr alleine fahren!	24

Überblick

Taufen.....	24
Trauungen	24
Abdankungen	25

Agenda

Gottesdienste	26
Anlässe	28
Treffpunkte.....	29
Konzerte.....	30
Vereine.....	30

Adressen/Impressum

Kontaktadressen	31
Impressum	31



*Sophie Matschat,
Pfarrerin*

Herbstzeit – Dank für Ernte und Mist

Merkwürdige Jahreszeiten hatten wir dieses Jahr: einen eher milden Winter, warme Frühlingstage, die frühe Blüte brachten, dann eine lange Periode von kühlem, feuchtem Wetter mit ein paar Hitzetagen. Und doch ist vieles gewachsen und nach der Blüte zur Ernte gereift. Einmal mehr haben wir Grund zum Danken – beim Eidg. Dank-, Buss- und Betttag ebenso wie beim Gottesdienst zum Erntedank.

Beim ökumenischen Gottesdienst zum Betttag in der katholischen Kirche bedenken wir dieses Jahr, wie nah unsere Dankbarkeit und unser Bewusstsein beieinander liegen, dass nicht alle in dieser Welt Grund zum Danken haben. Mehr noch, dass manches, wofür wir danken, nur möglich ist, weil unser Reichtum auf dem Elend anderer beruht. Daher steht der Gottesdienst dieses Jahr unter dem spannungsvollen Motto: «Unser täglich Brot gib uns heute – vergib uns.»

Wenn wir uns diesem Thema stellen, so öffnen wir uns für das, was gewachsen ist und was wir ernten können, aber auch für den Mist, den wir täglich bauen.

Wenn uns Ruedi Bühler im Erntedankgottesdienst mitnimmt auf seinen Weg vom intensiven Landwirt zum Biobauern, dem ein lebendiger Boden am Herzen liegt, so können wir uns davon inspirieren lassen, auch über unseren eigenen Boden nachzudenken.

Welcher Boden wurde uns geschenkt? Wer hat ihn bearbeitet? Wie wurde er bearbeitet? Wer hat gesät und was wurde gesät? Was haben wir gehegt und gepflegt, so dass es

wachsen, reifen, blühen und Früchte tragen konnte? Was ist erstickt und verdorrt? Wie viel Mist haben wir gebaut und was haben wir daraus gemacht? Haben wir ihn tief vergraben, mit schwerem Gerät den Boden darüber verdichtet, so dass es unten nur noch stinkt und fault? Oder nehmen wir wahr, dass auch unser täglicher Mist den Boden unseres Lebens nähren kann, wenn der Boden locker und vielfältig lebendig ist?

Viel habe ich dazu von Ruedi Bühler gelernt, der mich an krümeliger Erde hat riechen lassen, aus der etwas wachsen kann und welcher er durch achtsamen Umgang bei der Regeneration hilft. Sie roch frisch und würzig, fühlte sich locker und lebendig an. Er liess mich an verdichteter Erde riechen und ihre Konsistenz fühlen. Sie war hart, schwarz und roch faulig.

Welchen Boden wünschen Sie sich für unsere Erde und auch im übertragenen Sinne für ihr eigenes Leben und Wirken in der Zeit?

Ich wünsche mir, dass wir mit offenen Augen für die diesjährige Ernte danken, dass wir auch für den Mist danken, der Dünger sein kann. Ich wünsche mir, dass wir mit unseren Gaben und unserem Mist im Leben draussen und im inneren Garten den Boden lockern, nähren und die Saat für das nächste Frühjahr legen. Ich wünsche mir, dass wir erkennen, was wir selbst getan haben und tun können und wo wir beschenkt und auf Segen angewiesen sind.

Guter Dünger können dabei auch die vielen Begegnungs- und Anregungsmöglichkeiten hier in unserer Kirchgemeinde sein. Schauen

Sie rein in die aktuelle Ausgabe des Chilebriefs, wo Sie zum Feiern, Mitsingen, Pilgern, Tanzen, Nachdenken, Beten und vielem mehr eingeladen sind. Gemeinsam sind wir ein le-

bendiger Organismus auf dem Acker des Lebens, der uns geschenkt ist.

Sophie Matschat, Pfarrerin

Walk&Talk – Von Basel nach Genf

**Sonntag, 1. September bis
Donnerstag, 19. September**

Pilgern für die Religionsfreiheit

«Ich hoffe, dass ich die Menschen zum Wandern, zur Begegnung und zum Gespräch inspirieren kann. Wer seinen Körper in der Natur bewegt, öffnet automatisch seinen Geist und sein Herz!» Seyran Ateş

Herzlich lade ich ein zur Pilgerwanderung mit Seyran Ateş: In 19 Etappen wird sie vom 1. – 19. September von Basel aus über Solothurn, Bern und Fribourg nach Genf pilgern. Sie sind herzlich eingeladen, mitzuwandern – die ganze Strecke, oder auch nur einzelne Etappen. Wir wollen beim Wandern miteinander reden – über und mit allen Religionen.



Seyran Ateş (61) ist Juristin, Autorin und Frauenrechtlerin. Seit vielen Jahren kämpft sie für einen liberalen Islam, für die Verständigung unter den Religionen und gegen den Zwang im Glauben. Seyran Ateş lebt in Berlin. Dazu zwei aktuelle Artikel über sie und ihr Anliegen:



<https://www.kirchenbote-online.ch/artikel/pilgern-fuer-die-religionsfreiheit/>



<https://www.kirchenbote-online.ch/artikel/die-liebe-ist-viel-staerker-als-aller-fundamentalismus/>

Unter <https://www.erk-bs.ch/pilgern> finden Sie den Flyer mit allen Etappen. Ich werde Seyran Ateş bei folgenden Etappen pilgernd begleiten:

- Sonntag, 1.9., Basel – Aesch**
ab Basler Münster; 10 Uhr Gottesdienst, anschliessend Abmarsch (14 km; ca. 3,5 Std)
- Samstag, 7.9., Bern – Rüeggisberg**
ab Bundeshausplatz, 8 Uhr (22,5 km / 6.15 Std)
- Montag, 9.9., Schwarzenburg – Fribourg**
ab Parkplatz Restaurant Sonne Schwarzenburg; (20,5 km / 5,5 Std)
- Dienstag, 17.9., Rolle – Nyon**
ab Chateau de Rolle, 9.00 Uhr (18 km / 4.15 Std); (17./18.9.: gemeinsame Übernachtungsmöglichkeit in der Pilgerherberge in Gland)

- Mittwoch, 18.9., Nyon - Bossey
ab Chateau de Nyon, 10 Uhr (8 km / 2 Std)

Kommen Sie auf eine Etappe mit? Eine Anmeldung ist nur für die Übernachtung notwendig. Für nähere Informationen können Sie mich gerne kontaktieren.

Johannes Weimann, Pfarrer

Fermate-Konzert

Sonntag, 8. September, 17.00 Uhr

Violine, Violoncello und Klavier

Unter dem Titel «Von Beethoven bis Piazzolla» präsentieren drei herausragende Musiker ein vielfältiges Programm, das von der Klassik bis zur Moderne reicht.



Yuka Tsuboi (Violine), Julien Kilchenmann (Violoncello) und Arta Arnicane (Klavier) werden das Publikum mit ihrer Virtuosität und ihrem einfühlsamen Spiel begeistern. Gemeinsam und in solistischen Darbietungen präsentieren sie ein abwechslungsreiches Programm. Erleben Sie ein berühmtes Klaviertrio von Beethoven, ein kraftvolles Stück von Brahms, eine poetische Komposition von Liszt, ein elegantes und schwingvolles Werk von Chopin sowie ein mitreissendes Stück «Herbst» von Piazzolla, das an Vivaldis «Frühling» erinnert, aus seinen «Vier Jahreszeiten».

Zu diesem besonderen musikalischen Erlebnis laden wir Sie herzlich ein!

Jung-Min Lee, Organistin

Ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 15. September, 11.00 Uhr
katholische Kirche

«Unser täglich Brot – vergib uns»

Unter diesem spannungsvollen Motto steht der diesjährige Gottesdienst am Bettag. Die Spannung spüren wir, wenn wir dankbar sind für alles, was wir haben an Wohlstand und Sicherheit und uns dabei bewusst wird, dass anderen ganz viel davon fehlt. Mehr noch: dass oft unsere Fülle auf dem Mangel anderer basiert. Dass wir, ob wir es wollen oder nicht, verstrickt sind in die Ungerechtigkeit unserer Welt durch unseren Konsum, unseren CO₂-Ausstoss und vieles mehr. Dieser Spannung wollen wir uns stellen im Gottesdienst und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Wie immer teilen wir im Anschluss die mitgebrachten Brote und Brötli, welche in einem Ritual im Gottesdienst nach vorn gebracht werden können.

Es freuen sich auf Sie und Euch:

*Diakon Francesco Marra
Pfarrerin Sophie Matschat
und das Vorbereitungsteam*

Ernte teilen

Tischlein deck dich (Tdd)

Jeden Dienstagvormittag herrscht im und ums Kirchgemeindehaus Grossbetrieb – die Abgabestelle von Tischlein deck dich ist geöffnet.

Die neun Freiwilligen nehmen die Lebensmittel entgegen, die von der Plattform Grenchen geliefert werden und ordnen sie auf Tischen. Alles Waren, die nicht in den Verkauf gelangen dürfen, obschon sie noch längst geniessbar sind. Das Angebot ist jede Woche eine Überraschung. So wurden im letzten Jahr durch Tdd schweizweit in 157 Abgabestellen rund 5'986'971 kg Lebensmittel gerettet und an 451'104 Familien verteilt. Bei uns in Herzogenbuchsee sind es wöchentlich rund 55 Familien mit etwa 190 Personen, die etwas bekommen.

Als Freiwillige freuen wir uns besonders, wenn wir auch Gemüse oder Früchte abgeben können. Und genau da kommen nun die Gärtnerinnen und Gärtner unter den Chilebriefempfängern ins Spiel.

Wenn im Garten alles zu gut wächst, nehmen wir sehr gerne am Dienstagvormittag um 9 Uhr etwas von der Ernte entgegen. Das müssen keine grossen Mengen sein, schon einige Zucchini, Tomaten oder Äpfel vergrössern das Sortiment. Wenn die Leute so frische Sachen auf dem Tisch entdecken, leuchten die Augen. Teilen macht auch da auf allen Seiten Freude!

So wünschen wir gutes Gelingen im Garten, damit aus der geteilten Ernte doppelte Freude wird. Herzlichen Dank!

Für Auskünfte steht Marianne Bangerter gerne zur Verfügung: 076 479 38 29

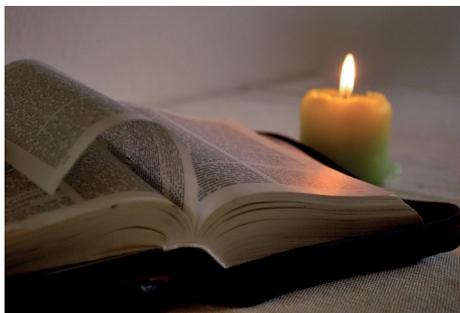
Bibel-Teilen – Thema: Jona

Vier Abende im Oktober, jeweils donnerstags (10.10./17.10./24.10./31.10.), 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Wir wollen weiter «auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen». Das Bibel-Teilen ist eine Möglichkeit, wie dies praktisch werden kann. Dieses Mal nehmen wir uns das Buch Jona vor. Dieser alttestamentliche Prophet, der vor Gott flüchtet und auf Umwegen doch noch seinen Auftrag erfüllt.

Im Frühjahr wird uns dann – auch jeweils an vier Abenden – der Jakobusbrief beschäftigen.

Es ist immer wieder spannend zu sehen, wie lebendig die alten Worte werden durch das schlichte Lesen, Hören und Teilen. Geleitet werden die Abende abwechslungsweise von den Pfarrpersonen.



Wir freuen uns auf einen spannenden Austausch, Begegnung und hoffentlich neue Entdeckungen im Buch der Bücher.

Anmelden bis 9. Oktober bei Pfarrer Jonas Lutzweiler

Senioren-Treff

**Jeweils 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus**

Wenn die Tage kürzer und dunkler werden, beginnen wieder unsere geselligen und spannenden Senioren-Treffen. Zwei davon erwarten uns bereits im Herbst:

Dienstag, 22. Oktober – Sicherheit im Alter

Das individuelle Sicherheitsbedürfnis steigt mit zunehmendem Alter. Manche Ängste sind eher unbegründet, andere sehr berechtigt. Priska Kiener, Mitarbeiterin, Prävention MEOA, wird erläutern, wo die Gefahren im Alter lauern.

Dienstag, 19. November – Die Familie Schmid berichtet von ihrem Madagaskar-Abenteuer

Die Zeit von August 2023 bis Juni 2024 verbrachte Jugendarbeiter Peter Schmid mit seiner Familie in Madagaskar. Sie unterstützten eine Missionarsfamilie im Homeschooling. Peter und Isabelle Schmid erzählen von ihrem Einsatz, sowie über Kultur, Landschaft und Menschen, die sie in dieser Zeit kennen und schätzen lernten.

Herzlich willkommen!
Johannes Weimann, Pfarrer

Weitere Daten zum Vormerken:

Dienstag, 10.12.24 / 21.1.25 / 11.2.25 / 11.3.25

Pilgernd unterwegs

Samstag, 26. Oktober

**Von Bleienbach nach Herzogenbuchsee
Treffpunkt beim Ofehüsi: 15.30 Uhr**

Den Himmel über uns und die Erde unter den Füßen können wir einmal mehr unterwegs sein auf dem Pilgerweg. Wir fahren gemeinsam mit einem Kleinbus nach Bleienbach, erleben dort den Gemeindegottesdienst mit Abendmahl, gestaltet von Pfarrer Pius Bichsel, und machen uns dann auf den Weg zurück nach Herzogenbuchsee. Gegen 22.00 Uhr schliessen wir dort mit einer schlichten Segensfeier in der Kirche.

Unterwegs machen wir uns Gedanken, was es bedeutet, in unserer Welt als Mensch zwischen Himmel und Erde unterwegs zu sein. Wir geniessen einmal die heimelige Wärme eines Feuers und andernorts Stärkung bei einem Suppenhalt.

Alle sind herzlich eingeladen, unabhängig vom Alter oder der körperlichen Verfassung. Die Wege sind so gewählt, dass sie auch mit Kinderwagen begehbar sind; auch Hunde sind willkommen. Für Menschen, die nicht gut zu Fuss sind oder nicht die ganze Strecke laufen können, fährt wie immer ein Begleitauto mit.

Der Anlass kann im KUV-Begleitheft als Gottesdienst eingetragen werden.

Wir freuen uns auf alte Bekannte und neue Gesichter, auf anregende Gespräche und Stille, gemeinsames Singen und Feiern.

*Das Vorbereitungsteam
mit Sophie Matschat, Pfarrerin*

Gottesdienst zum Erntedank

**Sonntag, 27. Oktober Kirche
Mit Trachtengruppe Herzogenbuchsee und
Landwirt Ruedi Bühler, Heimenhausen**

Beim Gottesdienst zum Erntedank, an dem die Trachtengruppe Herzogenbuchsee mitwirkt und anschliessend zum Apéro einlädt, danken wir für die diesjährige Ernte. Wir machen uns Gedanken, wie wir als Teil der Natur verantwortungsvoll leben können, so dass auch unsere Nachkommen Grund zum Danken haben. Dazu führt uns Ruedi Bühler Landwirt aus Heimenhausen, in Wort und Bild in seine Welt der Tiere, Pflanzen und Gewässer, die er achtsam hegt und pflegt.

Sophie Matschat, Pfarrerin

Vom Kirchenchor zur Singgruppe

Als im Februar das Ende des Chores besiegelt wurde, war es für viele ein Schock. Später kamen wir als Gruppe wieder zusammen. Gemeinsam entschieden wir, dass wir uns als Singgruppe, kein Verein, kein Vorstand, weiterhin jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Kirchengemeindehaus treffen, bis um 21 Uhr singen und anschliessend einen Kaffee trinken werden. Das Ziel dieser Gruppe ist gemeinsames Singen und Gemeinschaft pflegen. Wir singen ohne Dirigenten mehrstimmige bekannte Lieder. Alle können ihre Singwünsche und Vorschläge einbringen; es besteht kein Zwang regelmässig teilzunehmen. Wir werden auch wieder diskutieren, ob etwas verändert werden muss, damit die Freude am Singen bleibt.

Nach den Sommerferien tönt's wieder «Nun singet und seid froh». Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen.

Bernhard Manz

Fermate-Konzert

**Sonntag, 10. November 2024, 17.00 Uhr
Familienkonzert «Peter und der Wolf»**

fermate

Ein besonderes Fermate-Konzert findet für die ganze Familie statt: Das klassische musikalische Märchen «Peter und der Wolf», das 1936 von Sergei Prokofjew komponiert wurde.

Es erzählt die Geschichte des mutigen Jungen Peter, der mit Hilfe seiner tierischen Freunde einen Wolf fängt. Jede Figur in der Geschichte wird durch ein musikalisches Thema dargestellt. Die spannende Geschichte wird von unserer KUW-Koordinatorin Franziska Gäggeler erzählt, begleitet von stimmungsvollen Bildern von Barbara Gäggeler und der interessanten orchestralen Musik, auf der Orgel gespielt von Jung-Min Lee.

Dieses Konzert ist ein wunderbares Erlebnis für die ganze Familie und ein perfekter Einstieg in die Welt der klassischen Musik.

Alle Familien sind herzlich zu diesem spannenden Konzert eingeladen!

Jung-Min Lee, Organistin

Singprojekt

Pop Jazz Gospel für den 1. Advent

«O Come, O Come Emanuel» Mit diesem freudigen, erwartungsvollen Ruf lade ich auch alle ein, die gerne singen: Kommt! Die Einladung gilt für Jung und Alt, alle, die einen Ton treffen und halten können, sollen mitmachen. Notenlesen ist keine zwingende Voraussetzung, denn wir lernen gemeinsam mit den Ohren und indem wir es tun: einfach singen.



Mit «enchanté – gemeinsam singen in der Kirche» ruft die Liturgie und Gesangbuchkonferenz (LGBK) die zum diesjährigen 1. Advent den nationalen Sing-Sonntag aus. Und wir schliessen uns mit unseren Jazz-, Pop- und Gospelklängen dort an. Vielfältiges Singen soll in unseren Kirchen landauf, landab erklingen. So wissen wir uns verbunden auch mit allen anderen, die an diesem 1. Advent ihren Gottesdienst feiern und zu einem Sing-Sonntag machen.

Alle, die bei unserem Projekt mitmachen wollen, treffen sich an folgenden vier Abenden im November jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, bzw. in der Kirche:

7., 14. und 21. im Kirchgemeindehaus und 28. November in der Kirche

Eine Anmeldung ist praktisch aber nicht zwingend nötig. Man darf auch spontan dazustossen!

Kontakt:

Jonas Lutzweiler, jonas.lutzweiler@ref-buchsi.ch; 062 961 11 22.

Weitere Infos

www.enchanté-ref.ch

Mit dem Velo und zu Fuss in der Türkei

Donnerstag, 14. November, 19.00 Uhr
Mehrzweckraum im Schulhaus, Bettenhausen

Auch wenn sie bereits drei Jahre zurückliegen, so sind mir diese Wochen noch sehr präsent: Im Rahmen eines zweimonatigen Studienurlaubes machte ich mich Anfang Mai 2021 auf den Weg, um mit dem Velo der türkischen Mittelmeerküste entlang bis nach Istanbul zu radeln.

Zwischendurch wanderte ich während rund zwei Wochen von Antalya aus ins Landesinnere bis Yalvac.

Mit Satteltasche und Rucksack voller Eindrücke von Kultur, Landschaft und Menschen kehrte ich wieder zurück und lasse Sie gerne an meinen Reiseeindrücken teilhaben.

Johannes Weimann, Pfarrer

Freude bereiten

Aktion Weihnachtspäckli
15. und 16. November 2024

Mehl, Reis, Zucker, Teigwaren, Kaffee, Schoggi, Gützi, Shampoo, Stofftiere, Strickwaren und ...

Wenn im Kirchgemeindehaus grosse Mengen davon zu sehen sind, ist wieder Aktion Weihnachtspäckli. Die Gemeinden der evangelischen Allianz Herzogenbuchsee und Umgebung planen auch dieses Jahr mitzumachen. Vorausgesetzt, dass sich viele junge und ältere Freiwillige melden, die gerne Bedürftigen in Osteuropa mit einem Weihnachtspäckli Freude bereiten. Am Freitag, 15. und Samstag, 16. November werden in Coop und Migros Waren gesammelt und im ref. Kirchgemeindehaus eingepackt.

Wer gerne Halstücher, Handschuhe, Mützen oder Socken strickt, darf diese jederzeit im Sekretariat der ref. Kirchgemeinde abgeben. Das gilt auch für **kleine**, saubere, neuwertige, Plüschtiere. Und wer ein Auge für günstige Aktionen hat, findet vielleicht schon bald

Shampoo, Seifen, Zahnbürsten und vor allem Schreibsachen (Hefte bis Grösse A4, Stifte, Radiergummis) oder kleine Spielsachen (ohne Batterien), die dann in einem Päckli aus Freudebringer nach Osteuropa reisen.

Im Herbst liegen in den beteiligten Gemeinden Einsatzlisten auf. Interessierte dürfen sich auch persönlich melden.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf alle, die mitmachen werden und andere dazu ermutigen. Schon jetzt herzlichen Dank!

*Für das Vorbereitungsteam:
Marianne Bangerter, 076 479 38 29
Für mehr Infos: weihnachtspaeckli.ch*

Kurs «Letzte Hilfe»

Samstag, 16. November, 10.00 – 15.00 Uhr
SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land
Mehrzweckraum, 1. UG,
Eisenbahnstrasse 18, Herzogenbuchsee

Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche



Aufgabe angesehen. Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist?

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Uraltes Wissen zum Sterbegeleit ist verloren gegangen. Der Kurs ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des Lebens tun können und wie sie sich auf den eigenen Tod vorbereiten können.

Kursdauer:

5 Stunden inkl. Pausen und Mittagsimbiss

Kursleitung:

Sophie Matschat, Pfarrerin, zertifizierte Kursleiterin; Therese Ledermann, Pflegefachfrau Palliative Care, zertifizierte Kursleiterin

Kontakt und Anmeldung bis 31. Oktober:

SPILEX Genossenschaft Oberaargau Land
Marketing/Kommunikation;
062 961 54 66, spitex@sgol.swiss,
Betreff Letzte Hilfe Kurs 2024

Platzzahl begrenzt; berücksichtigt wird die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.

Ewigkeitssonntag

Sonntag, 24. November

9.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche

**14.00 Uhr Feier zur Grabaufhebung
auf dem Friedhof Herzogenbuchsee**

**16.00 liturgische Feier auf dem
Friedhof Herzogenbuchsee**

Ein Licht in der Dunkelheit:

Manchmal der schönste Trost

Am Ende des Kirchenjahres scheint doch auch ein Licht. Im Gottesdienst richten wir uns hoffnungsvoll aus, auf das was kommt und unsere Gegenwart umfängt. Traditionell denken wir an diesem Tag in einer ökumenischen Feier auf dem Friedhof auch an alle, denen wir in diesem Jahr Adieu sagen mussten.

Mitwirkende:

- 9.30 Uhr: Pfarrer Johannes Weimann; Yuka Tsuboi, Violine; Jung-Min Lee, Orgel
- 14.00 Uhr: Pfarrer Jonas Lutzweiler, Diakon Paul A. Bühler-Hofstetter
- 16.00 Uhr: Pfarrer Jonas Lutzweiler und Diakon Paul A. Bühler-Hofstetter; Helen Pfaff, Gitarre und Gesang



«Alles fängt mit dem Boden an»

Porträt über Ruedi Bühler, Heimenhausen

Ein schöner Sommertag. Wir sitzen auf dem geschützten Sitzplatz vor dem alten Stöckli in Heimenhausen. Über mehrere Generationen haben hier Bühlers gelebt, erfolgreiche Landwirte. Ein Gehege mit Schildkröten. Was für Tiere hier wohl sonst noch leben? Ruedi Bühler zeigt schmunzelnd auf den Ständer des Sonnenschirms, unter dem eine Kreuzkröte lebt, eine besondere Krötenart, die nicht hüpf, sondern springt wie eine Maus. Später wird er uns auf einem Spaziergang übers Land, durch den Wald und dem Bach entlang zeigen, dass Ast- und Steinhäufen, die er unter Mithilfe von Freiwilligen des WWF geschaffen hat, Amphibien und anderen Arten Lebensraum bieten, darunter auch der Kreuzkröte. Weiter leben auf ihrem Hof Katzen, Hühner sowie derzeit 27 Kühe, 15 Aufzuchttrinder und 5 Kälber.

Keine Angst vor moderner Technik

Die Kühe melken sich im Stall selbst mit dem Melkroboter, der mit Hilfe von künstlicher Intelligenz auch gleich misst, wie gesund die Tiere sind, wie oft sie wiedergekaut haben und ob sie überhaupt schon wieder dran sind

mit Melken. Nachdem man die Kühe langsam an die Maschine gewöhnt hat, gehen sie nämlich sehr gern zum Roboter. Dank der Technik haben Bühlers mehr Freiheit und können ihre Arbeit besser einteilen. Die Kühe sind ruhiger, weil sie sich nach ihrem Wohlbefinden bewegen und erleichtern können. Morgens und abends sind sie je vier Stunden draussen, dazwischen im Stall.

Die Anfänge:

«Alles war praktisch und ordentlich»

Schon als Bub war das Land Ruedis «Kindergarten», mit dem Urgrossvater als Kindergärtner, der ihn die Liebe zu allem lehrte, was auf der Erde, in der Luft und im Wasser lebt. Nach 10 Lehr- und Wanderjahren im In- und Ausland nahm er die Arbeit auf dem Familienbetrieb auf. In diesen 10 Jahren war einiges passiert: Flurzusammenlegung und die Kanalisierung des Naturbachs, in dem er mit seinem Urgrossvater noch Forellen beobachtet hatte. «Das gefiel mir alles sehr gut. Es war praktisch und ordentlich und bestens geeignet für die intensive Landwirtschaft, die ich einführte.» Mit dieser Methode, unter Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden, war Ruedi ei-



nige Jahre sehr erfolgreich. Doch dann stellte er fest, dass die Humusschicht langsam zerstört wurde. Statt sich aus dem Boden selbst zu ernähren, wurde sie «gefüttert», und das Leben im Boden verschwand mehr und mehr. Die Pflanzen wurden anfälliger für Krankheiten, weil ihnen Spurenelemente und Vitamine aus dem Boden fehlten. Daher wurden immer mehr Pestizide nötig, um sie gegen Krankheiten und Schädlinge im Boden zu schützen

«Das Leben auf der Erde fängt in der Erde an. Wenn der Boden lebendiger wird, kommen auch Würmer, Insekten und Vögel zurück.»

Ruedi merkte: So kann es nicht weiter gehen. In kurzer Zeit hatte er den lebendigen Boden, den Schatz, den ihm seine Vorfahren hinterlassen hatten, beinahe zerstört. So fing er an, den Humus wiederaufzubauen, um ihn auf den Stand zu bringen, den ihm seine Vorfahren hinterlassen hatten. Diese waren erfolgreich, weil sie sich mit den Kreisläufen der Natur auskannten und mit diesem Wissen arbeiteten. Ausser Schmierfett für die Maschinen brauchten sie damals kaum etwas zu kaufen. Alles andere lieferte der Boden in Verbindung mit Regen und Sonne.

«Was im Bach möglich ist, geht auch in der Landwirtschaft.»

Parallel nahm er wahr, dass es im kanalisiereten Bach praktisch kein Leben mehr gab. Mit staatlicher Unterstützung baute er mit seinen Söhnen den Bach naturnah zurück, auch unter Zuführung von Mikroben, welche Köcherfliegen und andere Lebewesen in den Bach zurückbrachten. Heute leben dort auch wieder Forellen. Diese positive Erfahrung wollte er auch in der Landwirtschaft einbringen. Daher stellte er auf Bio um, hat aber auch Verständnis für manchen Ärger konventio-

neller Bauern, wenn beispielsweise seine ungespritzten Kartoffeln Krautfäule bekommen, die sich zu den anderen Landwirten verbreitet, welche dann mehr Pestizide einsetzen müssen. Daher experimentiert er erfolgreich mit weniger anfälligen Sorten und sucht wie im Boden auch im Zusammenleben mit anderen ein gutes Gleichgewicht.

Weil ihm die regenerative Bodenbewirtschaftung wichtig ist, ist er wach für alles, was in dem Bereich möglich ist, wie zum Beispiel das Einbringen von Mikroorganismen und der Schutz der oberen, lebendigen Bodenschicht. Wie seine Vorfahren versucht er, den Boden möglichst wenig durch schweres Gerät zu verdichten und nur bodennah zu lockern, so dass die Saat in lebendiger Erde aufgehen und wurzeln kann.

Was für eine Unordnung!

Bei der Landbegehung zeigt er uns die Hühner im hohen Gras, die dort Insekten und Würmer finden und so proteinreiche Eier legen. Daneben ein schmaler Streifen mit hohem Gras, auf dem die Kühe nur für kurze Zeit fressen und einen Teil niederreten. Unter dem niedergetretenen Gras bleibt es auch in der heissen Jahreszeit feucht und bietet ideale Lebensbedingungen für allerhand Getier und Pflanzen. Na ja, besonders ordentlich sieht



das alles nicht aus, aber lebendig und ordentlich sind halt keine Synonyme! Unordentlich geht's weiter: zwischen Weide und Feld ein Streifen voller Gras und Blumen mit einigen Steinhäufen. Zwischen einem Biotop und dem Bach Asthäufen. Dann ein Dinkelfeld, das für meine ungeübten Augen einfach voll Unkraut ist. «Nein», belehrt uns Ruedi. «Nachdem das Korn eine gewisse Höhe hat, bringen wir Samen aus, damit im Feld nachwächst, was den Boden feucht und lebendig hält.» Das hätten schon seine Vorfahren so gemacht, aber dieses Wissen sei in der Phase intensiven Landbaus verloren gegangen.

In Bild und Wort erfahren wir mehr von Ruedi Bühler, der im Gottesdienst zum Erntedankfest am Sonntag, 27. Oktober mitwirkt.

Sophie Matschat, Pfarrerin

Bike to work – Mitarbeitende Kirchgemeinde

Wie bereits im letzten Jahr starteten wir am 1. Mai bei herrlichem Regenwetter mit der Bike to Work Challenge. Die Qualität unserer Regenbekleidung wurde dieses Jahr auf eine harte Probe gestellt. Die meisten der insgesamt 336 Velotage, welche wir zusammen erreichten, bestritten die drei Teams bei Nässe und Kälte.

Dies sollte aber die zwölf Teilnehmenden nicht davon abhalten, zusammen 4'646 Kilometer zurückzulegen. Unsere TOP DREI fuhren 1'797km, 524 km und 493 km in den Monaten Mai und Juni. Weiter haben drei



Teilnehmende 100% ihrer Arbeitstage mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Wir sind stolz, einen kleinen Beitrag zur CO₂ Entlastung beigetragen und, als positiver Nebeneffekt, etwas für unsere Gesundheit getan zu haben!

*Die Bike to Work Teams:
Radquer, Sattelsitzer und Pedalrocker*



Ist die Kirchgemeinde eine wirtschaftliche Grösse für ansässige Unternehmen?

Aufgrund der Motion von Grossrat Carlos Reinhard, FDP, die darauf abzielte, die heute von juristischen Personen erbrachten Kirchensteuern durch «freiwillige Kirchensteuern» zu ersetzen, wurden von kirchlicher Seite Untersuchungen zu den Finanzflüssen der Kirchgemeinden angestellt. Erhoben wurde auch der Anteil der juristischen Personen am Steuerertrag und in welchem Ausmass die Kirchen Leistungen von Gewerbebetrieben und Unternehmen im Kanton in Anspruch nehmen oder diese Aufträge erteilen. Die Ergebnisse sind erstaunlich und, um die eingangserwähnte Frage gleich zu beantworten:

Ja, die Kirchgemeinden stellen für die lokalen Unternehmen eine bedeutende wirtschaftliche Grösse dar.

Der Kirchgemeindeverband des Kantons Bern, dem reformierte, katholische und christkatholische Kirchgemeinden angehören, nahm sich dieser Fragestellung an. Erhoben wurden die Finanzflüsse bei insgesamt 9 Kirchgemeinden¹, die ihr Zahlenmaterial

zur Verfügung stellten; nämlich vier Jahresrechnungen von 2019 – 2022 sowie die Budgets der Jahre 2023 und 2024.

Die Steuern der juristischen Personen belaufen sich gemäss dieser Erhebung auf 17 % des gesamten Steueraufkommens. Die natürlichen Personen tragen 83 % bei.

Übrigens: Die Kirchgemeinden dürfen Steuern der juristischen Personen gemäss Gesetz nur für Zwecke im gesamtgesellschaftlichen Interesse einsetzen und nicht für kultische Zwecke wie zum Beispiel für Gottesdienste.

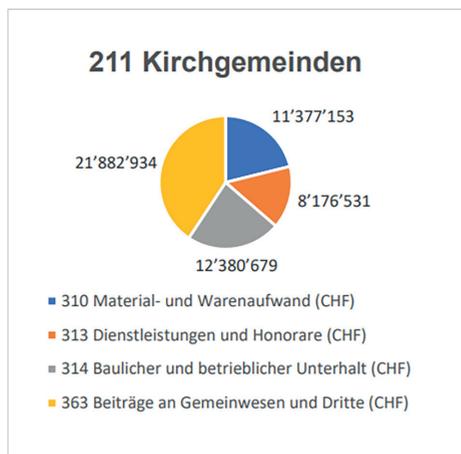
Die Unternehmen im Kanton zahlen also Kirchensteuern. Umgekehrt aber gibt es auch Rückflüsse der Kirchgemeinden an Unternehmen in der Kirchgemeinde, im Kanton oder in der Schweiz. Aus dem Sachaufwand aller bernischen Kirchgemeinden **fliessen hochgerechnet jährlich rund 54 Mio. Franken an die Unternehmen zurück**; aus den Nettoinvestitionen **kommen nochmals 20 Mio. Franken** hinzu.

Die aufgrund der Erhebung auf alle Kirchgemeinden hochgerechneten Zahlen zeigen deutlich: **Die juristischen Personen zahlen rund 40,1 Mio. Kirchensteuern und kommen im Gegenzug in Genuss von rund 74 Mio. an Rückflüssen – was einen positiven Saldo von rund 34 Mio. zugunsten der Wirtschaft ergibt.**

Die ganze Studie ist publiziert unter: https://kirchgemeindeverband-bern.ch/pdf-de/Umfrage_Finanzfluesse.pdf

¹ 6 ev.-ref. Kirchgemeinden, die 11 % der Mitglieder der reformierten Landeskirche des Kantons Bern ausmachen, sowie 3 röm.-kath., die 28 % der Mitglieder der römisch-katholischen Landeskirche repräsentieren

Aufschlüsselung der aufgrund der Erhebung hochgerechneten Rückflüsse Sachaufwand der bernischen Kirchgemeinden an die Unternehmen in den Kirchgemeinden, im Kanton, in der Schweiz:



Hans Moser, Kirchgemeindepräsident

Jubiläen

1. September:

Sophie Matschat,
Pfarrerin Kreis Nord; 15 Jahre

1. September:

Hélène Ochsenbein Flück,
Pfarrerin Kreis West; 10 Jahre

Wir gratulieren herzlich!

Chilebasar

Freitag, 29. November, 9.00 – 21.00 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus



Köstlichkeiten zum Geniessen, allerhand zu entdecken und zu kaufen, Basar-Kafi als Treffpunkt mit der Freundin, Spiel und Spass für die Kinder – all das finden Sie an unserem Chilebasar. All das für einen guten Zweck. Denn 2/3 des Erlöses gehen an ein Projekt im Ausland und 1/3 an ein aktuelles Projekt in der Schweiz.

Sie haben Lust mitzuwirken?

Dafür gibt es mehrere Gelegenheiten!

Gemeinsam kreativ für den Chilebasar

Gutes Tun und dabei gemütliche Stunden verbringen: Stricken, Werkeln und Backen für den Basar.

Wir bieten Ideen und Material – Sie etwas Zeit und Freude am Werkeln? Jede Frau und jeder Mann ist herzlich willkommen.

Häkeln und Stricken

Jeweils Mittwoch, 4. September, 19 Uhr;
9. Oktober, 14 Uhr; 13. November, 19 Uhr

Bitte bei Barbara Küffer anmelden,
062 961 02 45.

Werkeln

Freitag, 18. Oktober, 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Einsatzdauer ist wählbar, wir bitten um eine Voranmeldung an Isa Dürrenmatt, 079 542 37 62.

Leitung: Daniela Leibundgut, Alexandra Rüfenacht, Isa Dürrenmatt

Nähen

Bitte bei Verena Kallweit anmelden, 079 582 75 36

Kränzeln

Montag und Dienstag, 25. und 26. November, 8.00–17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kommen und Gehen nach Lust und Zeit. Bitte bei Yvonne Gähwiler anmelden, 079 176 38 88.

Brätzeli und Chrömli

Möchten Sie für den Basar Brätzeli oder Chrömli backen? Dann melden Sie sich bei Verena Kallweit, Tel. 079 582 75 36.

Selbstgemachtes

Selbstgemachtes wie Sirup, Konfitüre, Essiggemüse, Brot, Zöpfe, Cakes, Torten etc. nehmen wir gerne entgegen. Bitte die Inhalte des Selbergemachten deklarieren.

Das Dokument dazu finden Sie unter <https://www.ref-buchsi.ch/engagement/basar>



Bei Fragen hilft Verena Kallweit weiter 079 582 75 36.

Informationen aus der Kinderkirche

Willkommen im KiK-Treffer-Team

Anfang Jahr durften wir mit Maya Nützi aus Thörigen und Ursula Sutter aus Herzogenbuchsee zwei neue, engagierte Frauen im KiK-Treffer-Team in Thörigen begrüßen. Beide haben selbst Kinder im KiK-Treffer-Alter und sind mit viel Herzblut schon voll dabei. Barbara Dennler und Theres Lehmann freuen sich über die Unterstützung. Herzlich willkommen in unserer Runde. Schön, gebt ihr euch, eure Kreativität, euer Können und eure Liebe an die Kinder weiter!

Wir haben zwei tolle KiK-Treffer miteinander erleben. Um Palmsonntag hatten wir Besuch von den Eseln Timbo und Burrito. Im Waldhaus Thörigen haben wir Auferstehung gefeiert und mit Seifenblasen gute Wünsche in den Himmel geschickt. Das Thema J.E.S.U.S CH.R wird uns noch bis Ende Jahr begleiten und führt uns nebst bekannten Jesus-Geschichten auch immer wieder zu Neuentdeckungen.

Jubiläumsreise 10 Jahre KiK-Treffer

2023 durften wir das zehnjährige Jubiläum des KiK-Treffers feiern. Aus diesem Anlass machte sich am 1. Juni diesen Jahres eine fröhliche vierköpfige Reisegruppe auf den Weg. Die KiK-Treffer-Leiterinnen – alle auch schon beim KiK-Tag dabei – fuhren für zwei Tage in den Bodenseeraum auf eine Weiterbildungs-Reise, begleitet von Theres Lehmann.

In Meersburg besuchten sie die kleine, aber mit viel Liebe zum Detail eingerichtete Bibelgalerie. Das Erlebnismuseum ist in der ehemaligen Klosterschule eingerichtet. Mit



Ursula beim «Seifblätlerle»



Druck an der Gutenberg-Druckerpresse



«Maya mit Esel Burrito»

allen Sinnen gab es im Nomadenzelt, im Lehmhaus, in der Schreibstube, im Brunnen usw. ganz viel zu entdecken und zu erfahren. Zum Schluss konnte an der funktionsfähigen Nachbildung einer Gutenberg-Druckerpresse der eigene Psalm 23 gedruckt werden. Leider spielte das Wetter nicht so mit, so dass der Sprung in den See entfiel und die Frauen sich vor der Heimreise für ein Bad in der warmen Therme entschieden.

Gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken und einem tollen Miteinander kehrten die Leiterinnen zurück und freuen sich auf neue Abenteuer mit den Kindern.

Werbung für Jesus!

Aus der KUW Koordination

Wie würde Ihr Werbespruch für Jesus lauten?

Versuchen Sie es doch einmal. Nehmen Sie sich ein Blatt Papier und fantasieren, schreiben oder zeichnen Sie einfach mal los.

Unsere KUW 6.-Klass-Kinder haben am Erlebnistag zum Paulus im Mai jeweils diese Aufgabe: Kriert einen Werbespruch für Jesus!

Wir im Paulustag-Team sind dann immer gespannt, was da auf den Plakaten steht. Nachstehend finden Sie eine Auswahl der diesjährigen Werbeplakate.

Lesen Sie diese Werbesprüche einmal durch. Was klingt da bei Ihnen an? Welche Gedanken tauchen auf und bewegen Sie? Welcher dieser Sätze gefällt Ihnen besonders? Welchen möchten Sie sich eventuell sogar aneignen?

**Haribo macht Kinder froh.
Jesus aber ebenso!
Jesus verleiht Flügel!
Jesus repariert. Jesus tauscht aus!
Jesus macht alles gut!
Jesus lohnt sich!
Jesus – eifach meh fürs Läbe!
Jesus nicht nur für Christen, nein für alle!
Jesus für alle, aber nicht für jeden!
Jesus hilft!**

Und vielleicht hätten Sie Lust, uns an Ihren Gedanken oder Ihrem eigenen Werbespruch teilhaben zu lassen. Wenn ja, dann schreiben Sie uns an die K UW Koordination, Paulustag, Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee oder via Mail kuw.koordination@refbuchsi.ch. Wir würden uns freuen und sind sehr gespannt!

Jesus, in der Welt und im Himmel zu Hause. In unserem Herzen daheim!

Zum Schuljahresbeginn sollten alle K UW-Familien von den Unterrichtenden Post erhalten haben. Sollte dies nicht der Fall sein oder Sie sind neu in unserer Kirchgemeinde, nehmen Sie doch bitte sofort Kontakt mit der K UW Koordination auf, damit kein Unterricht verpasst wird.

Franziska Gägeler

Ein Jahr Jugendgruppe – mal anders

Was für ein Jahr! Unsere Jugendgruppe blickt auf viele Abenteuer, Lachen und unvergessliche Momente zurück.

Unter anderem die Abwesenheit von Peter Schmid sowie die Veränderungen in der Organisation haben uns dazu inspiriert, Neues auszuprobieren. Wir können sagen, dass wir das Jahr sehr gut gemeistert haben. Wir denken an all die besonderen Freitagabende, wie die Movie-Night mit dem Film von Philipp Micklenbecker, das Mario-Kart-Turnier mit den Jugendgruppen aus Niederbipp und Rohrbach und die unvergessliche JG-Weihnacht mit einer Live-Übertragung aus Madagaskar und den zahlreich erschienenen Teilnehmern so wie auch Ex-Teilnehmern.

Aber auch jeder andere Abend war einzigartig. Ob Diskussionen über den Glauben, oder ein Krimidinner, wo ein Kloster verkauft werden sollte; oder einfach mal an einem Abend zusammenkommen, um über die wichtigen Dinge im Leben zu sprechen. Die Gemeinschaft war ausnahmslos spürbar und die Aktivitäten immer abwechslungsreich und spannend. Die lebhaften Diskussionen und das herzliche Lachen haben unsere Abende zu etwas ganz Besonderem gemacht. Ab und zu kam ein neues Gesicht zu Besuch, was uns sehr erfreut hat!

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die uns unterstützt haben.



Vor allem ein riesiger Dank an: Annik Bütikofer, Jörg Sahli, Roundabout und alle anderen Beteiligten aus der Kirche – ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Ein grosser Dank geht auch an alle Jugendlichen, die mit ihrer Begeisterung und ihren Ideen unsere Treffen so lebendig gemacht haben.

Dieses Jahr war wirklich anders schön, und wir freuen uns schon auf viele weitere spannende JG-Abende!

Kontakt

Fabio Stuber, Leiter Jugendgruppe
Herzogenbuchsee; +41 79 730 09 26;
jugendgruppe@ref-buchsi.ch;
www.ref-buchsi.ch/generationen/jugendliche/
jugendgruppe

Dock 24

Drei Tage, über 900 Cevianer*innen, vier Hektaren Land. Das regionale Pfingstlager Dock 24 zusammengefasst in drei Zahlen. Doch natürlich war das Dock noch viel mehr als das. Was wir drei Tage lang unternommen haben und was alles hinter so einem grossen Lager steckt, lest ihr hier.

Am Samstagvormittag trafen die Abteilungen auf dem Lagerplatz ein. Nach dem Mittag trafen wir uns zum ersten Mal zu einem Plenum. Diese Treffen im Plenum begleiteten uns mit Inputs, Musik der Dock 24-Band und Theater durch das gesamte Lager. Dort lernten wir auch zum ersten Mal die Bewohner*innen der Insel Aodhàn kennen, die uns alle eingeladen hatten. Nach der offiziellen Begrüssung ging es dann darum, einander ein wenig besser kennen zu lernen. Die Teilnehmenden hatten Zeit, den Platz zu erkunden und bei allen Abteilungen kleine Spiele zu absolvieren. Nach dem Abendessen erfuhren wir im Plenum, dass auf Aodhàn ein Schatz versteckt worden





war und dass sich die Bewohner*innen aufmachen wollten, diesen zu finden. Dies verschoben wir aber auf den nächsten Tag. Am Sonntagmorgen begann das Programm mit einem Gottesdienst oder alternativ mit einer ruhigen Gruppenzeit innerhalb der Abteilungen. Nach dem Mittagessen ging es dann darum, sich bei den Seemannsspielen mit den anderen Abteilungen zu messen. Am Abend erfuhren wir im Plenum, dass den Bewohner*innen der Insel der einzige Hinweis für den Schatz gestohlen worden war. Schleunigst ging es daran, diesen Hinweis in einem Geländespiel wieder zurückzuerobieren. Als das geschafft war, schlüpfen die Teilnehmenden müde in ihre Schlafsäcke.

Den Montagmorgen verbrachten wir damit, eine Choreografie zu lernen, die wir dann alle zusammen tanzten. Schliesslich liess es sich nicht länger herauszögern und wir mussten uns ans Zusammenpacken machen. Noch ein letztes Mal versammelten wir uns zum Plenum, sangen den Dock 24-Song und sagten dann Tschüss. Zwei Jahre lang hatten das Projektleitungsteam und Mitarbeitende aus sechs Resorts an diesem Riesenprojekt gearbeitet und unzählige Arbeitsstunden investiert. Lange hatten wir uns auf das Lager gefreut und nun war es auch schon wieder vorbei. Ein riesengrosses Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben!

Mirjam Gurtner, Leiterin

Wir sind Roundabout!

Hallo zusammen

Für alle, die uns noch nicht kennen:

Wir sind Roundabout! Wir sind zwei Hiphop-tanzgruppen für Mädchen und Frauen. Zum einen ist da die Kids Gruppe von acht bis elf Jahren und zum anderen die Youth Gruppe von zwölf bis zwanzig Jahren. Wir trainieren immer mit voller Power am Montag im Kirchgemeindehaus. (Vielleicht hast du uns auch schon gehört?)

Im letzten Quartal durften wir am 15. Juni in Bern an einem grossen Auftritt, dem BE United, teilnehmen. Organisiert wurde der Anlass von roundabout, und nach der gemeinsamen Zugfahrt begann bei den einen oder anderen doch die anfängliche Nervosität. Die letzten Frisuren wurden zurecht gemacht oder die selbstbemalten «Holunder-Hippigspängschtili» T-Shirts von den Kids wurden angezogen und zurecht gezupft. Der Auftritt war so schnell schon wieder vorbei, aber ein voller Erfolg! Unsere Mädchen und Frauen waren einfach super, und wir sind richtig stolz! Das Fazit «Chöimer nöchsch Jahr wieder go?» ist doch definitiv ein gutes Zeichen.

Annik Bütikofer, Sozialdiakonin i.A.



Bernisches Kantonalmusikfest

Wer auf den Zufahrtstrassen nach Buchsi hineinfuhr, der konnte sie gar nicht übersehen: Die Plakate, die auf das Bernische Kantonalmusikfest 2024 hinwiesen – oder kurz BKMf2024 –, der wahrscheinlich grösste Anlass im Dorf der letzten Jahre.

Buchsi richtete bereits vor 150 Jahren, im Juni 1874, ein kantonales Musikfest aus: «Das kantonale Militär- und Volksmusikfest 1874 in Herzogenbuchsee».

Aus dem damaligen Festführer – in Frakturschrift gehalten (Zitat): «Links vom Bahnhof auf der Höhe befindet sich die Festhütte, eine der grössten, die bisher für kantonale Feste aufgerichtet worden. Beim Eingang wie immer Girlanden und Fahnen und Inschriften. Diese sind teilweise originell:

*«Wo Freude winkt und Musikanten tagen
da ist's Gut sein, brauchst nicht vorerst zu fragen
Wie schmeckt die Speis, wie theuer ist der Wein
Sei ruhig Freund, und tritt getrost hinein.»*



Ende Zitat und auch Ende der damaligen Grammatik. Hier können die Festführer noch eingesehen werden: www.bkmf2024.ch

Nun, das Festareal für das BKMf2024 lag dieses Mal im Mittelholz neben der Sporthalle. Die feierliche Fahnenübergabe fand am Samstagmorgen, 15. Juni, im Hauptfestzelt statt. Die Thuner, die das letzte BKMf vor 5 Jahren durchführten, brachten die Kantonalflagge des BKMV nach Herzogenbuchsee und übergaben sie der MG Herzogenbuchsee, die nun ihrerseits die Fahne bis zum nächsten Fest in 5 Jahren beherbergen wird. Eigentlich hätte die Fahnenübergabe im Freien unter blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein stattfinden sollen. Allerdings machte der Regen einen Strich durch die Planung und entpuppte sich auch als der «rote Faden», der das BKMf2024 treu über beide Wochenenden begleitete, was aber Fest- und Spielfreude keinen Abbruch tat.

Das ganze Dorf leistete mit der vorhandenen Infrastruktur einen Beitrag zum Gelingen des Musikfestes – auch unsere Kirchgemeinde.

Natürlich, unsere Kirche, die sich so gut als Konzertlokal eignet: Vorne im Chor grosszügig Platz für die aufführenden Musikgesellschaften und dann als Klanghalle, die die orchestralen Werke ohne Widerhall strahlend zur Geltung bringt. Unser Kirchgemeindehaus diente als Einspiellokal und als Instrumentendepot.

Hans Moser, Kirchgemeindepräsident

Seniorenferientage in Krattigen vom 17. – 21. Juni 2024

702 Lebensjahre – verteilt auf 9 Personen – sassen bei Ausflügen in meinem VW-Bus, als wir nach dem Mittagessen ins Diemtigtal fuhren, um auf den Spuren von Albert Schweitzer am Blauseeli zu sitzen, oder als es auf die andere Seeseite nach Ralligen ging, wo wir uns bei Kaffee und leckerem Gebäck verwöhnen liessen und gleichzeitig einiges über die Christsträger erfuhren, oder als wir nach Faulensee fuhren, von wo aus das Schiff nach Thun ablegte, wo ich die muntere Seniorengruppe nach einer Stunde wieder in Empfang nahm.

In Krattigen selbst verlebten wir kurzweilige Tage:

Den Vormittag verbrachten wir nach einem gemütlichen Frühstück mit Singen, Vorlesen und Turnübungen – am letzten Vormittag konnten wir in der hübschen Kirche von Krattigen miteinander Abendmahl feiern.

Einen Abend verbrachten wir mit einem Dokumentarfilm von und über A. Schweitzer. An zwei Abenden berichtete ich über mein Pilgern auf dem Jakobsweg und den zweimonatigen Velo- und Wanderaufenthalt in der Türkei.

Abgerundet wurden die Tage jeweils mit einer Andacht vor dem Abendessen.

Zufrieden und an Leib und Seele gestärkt durften wir wieder nach Hause zurückkehren.

Übrigens: Ziehen wir meine 58 Lebensjahre und die 17 Lebensjahre von Jarra, die in dieser Woche bei mir ihr Gemeindepraktikum machte, ab, so ergab der Altersdurchschnitt der sieben Seniorinnen nahezu stolze 90 Jahre! Verständlich wohl, dass ich froh war, als alle wieder wohlbehalten daheim angekommen waren und wir auch die Rückfahrt bei sinnflutartigem Regenfall überstanden hatten.

Johannes Weimann, Pfarrer



Gottesdienste

Die Angaben finden Sie jeweils (auch bei Änderungen aktuell) auf der Webseite und im Anzeiger.

Sonntag, 1. September

9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrer Jonas Lutzweiler
anschliessend Chilekafi

Freitag, 6. September

16.15 Gottesdienst
im Dahlia Panoramapark
Pfarrer Jonas Lutzweiler

Sonntag, 8. September

9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrer Frank Buchter
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 15. September

11.00 Ökumenischer Gottesdienst zum
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, in der
kath. Kirche
Pfarrerinnen Sophie Matschat;
Diakon Francesco Marra;
Vorbereitungsteam
anschliessend Apéro

Sonntag, 22. September

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Weimann
anschliessend Chilekafi

Freitag, 27. September

15.00 Gottesdienst
im Alterszentrum Scheidegg
Flavia Schürmann, kath. Theologin
16.15 Gottesdienst
im Dahlia Panoramapark
Flavia Schürmann, kath. Theologin

Sonntag, 29. September

9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrerinnen Sophie Matschat
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 6. Oktober

9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrer Jonas Lutzweiler
anschliessend Chilekafi

Sonntag, 13. Oktober

9.30 Familiengottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Johannes Weimann
Mitwirkung der 5. Klasse
der kirchlichen Unterweisung
Mit den Katechetinnen Franziska
Gäggeler, Eveline Rettenmund und
Magdalena Rieder
17.00 Taizé-Gottesdienst
Pfarrerinnen Sophie Matschat

Sonntag, 20. Oktober

9.30 Gottesdienst mit Taufmöglichkeit
Pfarrer Johannes Weimann
anschliessend Chilekafi

Samstag, 26. Oktober

21.30 Salbungsgottesdienst als Abschluss
des Anlasses «Pilgernd unterwegs»
Pfarrerinnen Sophie Matschat
und Vorbereitungsgruppe

Sonntag, 27. Oktober

9.30 Gottesdienst zum Erntedank
mit Taufmöglichkeit; Mitwirkung
der Trachtengruppe Buchsi
und Landwirt Ruedi Bühler,
Heimenhausen
Pfarrerinnen Sophie Matschat
anschliessend Apéro

Sonntag, 3. November

9.30 Gottesdienst zum Reformations-
sonntag mit Abendmahl
Pfarrer Jonas Lutzweiler
anschliessend Chilekafi

Freitag, 8. November

15.00 Gottesdienst
im Alterszentrum Scheidegg
Pfarrer Frank Buchter

16.15 Gottesdienst
im Dahlia Panoramapark
Pfarrer Frank Buchter

Sonntag, 10. November

9.30 Familiengottesdienst mit Taufmög-
lichkeit; Mitwirkung der 3. Klasse
der kirchlichen Unterweisung
Pfarrerin Sophie Matschat;
Katechetin Eveline Rettenmund

Sonntag, 17. November

10.00 Sonntag der verfolgten Kirchen
Gemeinde für Christus,
Mühlestrasse 34a, Niederönz

19.00 Gottesdienst
im Schulhaus Kreuzfeld
Pfarrerin Sophie Matschat

Sonntag, 24. November

9.30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfarrer Johannes Weimann
Musik: Yuka Tsuboi, Violine;
Jung-Min Lee, Orgel
anschliessend Chilekafi

14.00 Feier zur Grabaufhebung
auf dem Friedhof Herzogenbuchsee
Pfarrer Jonas Lutzweiler,
Diakon Paul A. Bühler-Hofstetter

16.00 Liturgische Feier in der
Friedhofskapelle Herzogenbuchsee
Pfarrer Jonas Lutzweiler und
Diakon Paul A. Bühler-Hofstetter
Helen Pfaff, Gitarre und Gesang

SAVE THE DATE

23.05.25

LANGE NACHT DER KIRCHEN

LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

WEITERE INFOS

Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Bern
Eglise nationale catholique romaine
du canton de Berne

Christkatholische Landeskirche
des Kantons Bern
Eglise nationale catholique-chrétienne
du canton de Berne

Anlässe

Sonntag – Donnerstag, 1. – 19. September

Pilgern für die Religionsfreiheit mit Seyran Ateş. Fünf Tagesetappen werden von Pfarrer Johannes Weimann begleitet. (siehe Seite 4)

Mittwoch, 4. September

19.00 Häkeln und Stricken für den Basar
Anmeldung: Barbara Küffer
062 961 02 45

Donnerstag, 12. September

9.30 Entdeckerchile in der Kirche
Für Kleinkinder bis fünf Jahre und ihre Begleiter
Familien aus allen Konfessionen sind herzlich willkommen

Montag – Samstag, 23. – 28. September

Herbstlager für Kinder in Mörlialp, Giswil
«Elemente ausser Rand und Band – Feuer, Wasser, Erde, Luft»

Mittwoch, 9. Oktober

14.00 Häkeln und Stricken für den Basar
Anmeldung: Barbara Küffer
062 961 02 45

Freitag, 18. Oktober

14.00– Werkeln für den Basar
21.00 im Kirchgemeindehaus
Einsatz variabel nach Lust und Zeit
Anmeldung I. Dürrenmatt,
079 542 37 62

Samstag, 19. Oktober

9.30– KiK-Treffer Schulhaus Oschwand
15.00 Anmeldung bis 17. Oktober:
kik@ref-buchsi.ch; 079 790 57 55

Dienstag, 22. Oktober

14.00 Senioren-Treff
im Kirchgemeindehaus
«Sicherheit im Alter»
Mit Priska Kiener, Mitarbeiterin,
Prävention MEOA

Samstag, 26. Oktober

15.30 Pilgernd unterwegs, von Bleienbach nach Herzogenbuchsee
Treffpunkt beim Ofehüsi

Mittwoch, 13. November

19.00 Häkeln und Stricken für den Basar
Anmeldung: Barbara Küffer
062 961 02 45

Freitag, 15. November

19.30 Zurück zur Quelle
Ein ökumenisches Angebot
im katholischen Kirchgemeindehaus,
Turmweg 3

Dienstag, 19. November

14.00 Senioren-Treff im Kirchgemeindehaus. Die Familie Schmid berichtet von ihrem Madagaskar-Abenteuer

Donnerstag, 14. November

9.30 Entdeckerchile in der Kirche
Für Kleinkinder bis fünf Jahre und ihre Begleiter; Familien aus allen Konfessionen sind herzlich willkommen
19.00 Mit dem Velo und zu Fuss in der Türkei; Pfarrer Johannes Weimann erzählt von seinem Studienurlaub mit Satteltasche und Rucksack
Mehrzweckraum Schulhaus Bettenhausen

Treffpunkte

Freitag, 15. November

- 9.00– Aktion Weihnachtspäckli in den
- 20.00 Eingangsbereichen des Coop und der Migros Herzogenbuchsee

Samstag, 16. November

- 8.00– Aktion Weihnachtspäckli in den
- 16.00 Eingangsbereichen des Coop und der Migros Herzogenbuchsee
- 10.00– Kurs «Letzte Hilfe»
- 15.00 SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land; Mehrzweckraum, 1. UG Eisenbahnstrasse 18, Herzogenbuchsee
Anmeldung bis 31. Oktober:
062 961 54 66, spitex@sgol.swiss,
Betreff: Kurs Letzte Hilfe

Samstag, 23. November

- 9.30– Kik-Treffer
- 15.00 Mehrzweckhalle Thörigen
Anmeldung bis 21. November
kik@ref-buchsi.ch; 079 790 57 55

Montag, 25. November und

Dienstag, 26. November

- 8.00– Kränzeln für den Basar
- 17.00 im Kirchgemeindehaus
Einsatz variabel nach Lust und Zeit.
Wir bitten um Anmeldung:
Yvonne Gähwiler, 079 176 38 88

Freitag, 29. November

- 9.00– Chilebasar im Kirchgemeindehaus
- 21.00 Verkauf von 9–18 Uhr;
Mittagessen ab 11 Uhr;
Raclette ab 17 Uhr

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte der Kirchenagenda im Anzeiger.

Allianzfrühgebet

Jeden Mittwoch, 6.00 Uhr in der Kirche

Allianzgebet

Jeden 2. und 4. Donnerstag
von 18.30 bis 19.30 im EGW

Bibel Teilen: Thema: Jona; jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus; 10./17./24. und 31. Oktober; Anmeldung bis 9. Oktober bei Pfr. Jonas Lutzweiler

Cevi-Jungscharen treffen sich regelmässig ausserhalb der Schulferien samstags, 14.00 Uhr beim Ofehüsi.

Jugendgruppe findet regelmässig freitags, 18.30–21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

Meditation, ein ökumenisches Angebot, findet jeweils montags, 19.30–20.30 Uhr, in der Kirche statt.

Mittagstisch im Kreis Süd

Beginn jeweils um 12.00 Uhr, Preis pro Mahlzeit Fr. 18.– (ohne Getränke). Auch in der vor uns liegenden Herbst- und Winterzeit besteht im Kreis Süd das Angebot der Mittagstische – Gelegenheit, einmal nicht selbst zu kochen und sich stattdessen in Gemeinschaft verwöhnen zu lassen.

– Mittwoch, 30. Oktober

Löwen, Thörigen 076 388 40 79

– Mittwoch, 6. November

Sternen, Thörigen 062 530 35 75
(bis Dienstagmittag)

- **Mittwoch, 13. November**
Löwen, Bollodigen 062 961 12 87
- **Mittwoch, 20. November**
Wirtschaft Oschwand 062 961 71 23

Zur leichteren Vorbereitung bitten wir, sich nach Möglichkeit bis Montagabend bzw. Dienstagmittag, bei den jeweiligen Restaurants anzumelden.

Offenes Gärten im Kirchengarten

Bis und mit 24. Oktober jeweils Donnerstag von 19.00–21.00 Uhr; Treffpunkt Ofehüsi

roundabout: Jeweils am Montag im Kirchgemeindehaus (ausser Schulferien); Kids: von 18.00–19.15 Uhr; Youth: von 19.00–20.30 Uhr

Singgruppe: Gemeinsam singen und Gemeinschaft pflegen. In der Regel Dienstag, ausserhalb der Schulferien, von 19.30–21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Singprojekt Herbst

Pop Jazz Gospel für den 1. Advent; Jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr ; 7., 14. und 21. im Kirchgemeindehaus und 28. November in der Kirche; Anmeldung ist praktisch aber nicht zwingend nötig. Kontakt: Jonas Lutzweiler, jonas.lutzweiler@ref-kirche.ch; 062 961 11 22

Sonntagsschulen finden ausserhalb der Schulferien regelmässig an verschiedenen Orten statt

Treffpunkt Kirche jeden Mittwoch bis am 18. September; Von 14.30–17.00 Uhr bei der Kirche; Kommen und Gehen nach Lust und Laune

Konzerte

Sonntag, 8. September

17.00 Fermate-Konzert; «Von Beethoven bis Piazzolla»; Yuka Tsuboi, Violine; Julien Kilchenmann, Violoncello; Arta Arnicans, Klavier. Anschliessend Apéro. Kollekte.

Sonntag, 10. November

17.00 Fermate-Konzert «Peter und der Wolf»; Musikalisches Märchen für die ganze Familie. Jung-Min Lee, Orgel; Franziska Gäggeler, Erzählerin; Barbara Gäggeler, Bilder

Samstag, 16. November

19.00 Konzert Gospel Singers Madiswil

Vereine

Froue-Nomittag 64+

jeweils 14.00-16.00 Uhr
im Sonnensaal

- **Donnerstag, 17. Oktober**
- **Donnerstag, 21. November**



Frauenverein Herzogenbuchsee

Altmännervereinigung

Jeweils 14.00 Uhr

- **Donnerstag, 31. Oktober**
Naturfotos; Christian Kühni;
Sonnensaal
- **Donnerstag, 28. November**
Fischer AG, Herzogenbuchsee
Treffpunkt: Ernst Fischer-Weg 5

AMV

Altmännervereinigung
Herzogenbuchsee und Umgebung

Offene Kirche – jeweils von 8–18 Uhr

Kontaktadressen

Kreisfarrämter

Pfarramt Ost

Jonas Lutzweiler
Weyermattstrasse 19
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 11 22

Pfarramt Nord

Sophie Matschat
Bettenhausenstrasse 10
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 076 510 39 01

Pfarramt West

Hélène Ochsenbein Flück
Telefon 062 961 10 60
Stellvertretung: Frank Buchter
Telefon 079 773 40 29

Pfarramt Süd

Johannes Weimann
Lindenstrasse 19, 3367 Thörigen
Telefon 077 522 04 90

Taufanmeldung

bei Ihrem Kreisfarramt

KUW-Koordination

Franziska Gäggeler (Teilzeit)
Telefon 062 961 50 42; 079 890 07 43

Jugendarbeit

Peter Schmid
jugendarbeit@ref-buchsi.ch
Telefon 079 830 11 34

Familien- und Kinderkirche

Theres Lehmann-Erb
Kapellenstrasse 11, 4565 Rechterswil
Telefon 079 790 57 55

Sigrist

Urs Grossenbacher
Bürozeiten: Montag–Freitag
8.00–9.00 Uhr und 17.00–18.00 Uhr
Telefon 079 916 00 40

Chiletaxi

Anmeldung spätestens am Vorabend
bis 17.00 Uhr bei der Koordinationsstelle:
Telefon 062 961 55 24 oder
079 842 68 11 (falls nicht erreichbar:
079 524 40 11)

Impressum

Titel: Chilebrief Herbst 2024

Herausgeber: Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Herzogenbuchsee

Erscheinungsweise: 4 Mal jährlich

Evang.-reformierte Kirchgemeinde

Redaktion «Chilebrief»

3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 961 16 66

Gestaltung und Layout

Webpresso AG
Industrieweg 2, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 544 76 00, www.webpresso.ch

Druck und Weiterverarbeitung

Druckerei Schelbli AG
Lagerstrasse 30, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 062 956 50 40, www.schelbli.ch

DIE POST 

AZB

3360 Herzogenbuchsee

*«Die Erde brachte frisches Grün hervor und Pflanzen,
die Samen tragen. Sie liess auch Bäume wachsen
mit eigenen Früchten und Samen darin.»*

Genesis 1,12

Reformierte
Kirchgemeinde 
Herzogenbuchsee

**Evang.-reformierte Kirchgemeinde
Sekretariat**

3360 Herzogenbuchsee

Telefon: 062 961 16 66

IBAN: CH47 0079 0020 2531 3321 1

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

8.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-buchsi.ch